

## PRESSEERKLÄRUNG

### Kontaktadresse

#### Berlin:

Jeff Lovitt  
Tel.: +49 30 3438 2045  
Mobil: +49 162 419 6454  
press@transparency.org

#### London:

Susan Côté-Freeman  
Tel.: +44 207 610 1400  
freeman@transparency.org

#### Washington DC:

Frank Vogl  
Tel.: +1 (202) 331 8183  
voglcom@aol.com



# TRANSPARENCY INTERNATIONAL

die Koalition gegen Korruption

<http://www.transparency.org>

Otto-Suhr-Allee 97-99,  
10585 Berlin, Deutschland  
Tel.: +49-30-3438 2045/61  
Fax: +49-30-3470 3912

## **Der *Global Corruption Report 2001*: Öffentliche Empörung zieht Regierungen zur Rechenschaft und zwingt korrupte Staatsoberhäupter aus dem Amt**

**Von Geldwäsche und Korruption in Krisengebieten bis zum Sturz von Fujimori in Peru -  
der *Global Corruption Report* informiert über Fortschritte und Herausforderungen**

**London, 15. Oktober 2001.** "Der Schleier der Heimlichkeit, der die Korruption lange Zeit umgab, lüftet sich rasch", stellt der *Global Corruption Report 2001* fest, der heute von Transparency International (TI) herausgegeben wird, einer Nicht-Regierungs-Organisation, die gegen Korruption kämpft. "Auf den Philippinen zwang die öffentliche Empörung über Korruption ein Staatsoberhaupt aus dem Amt", während in Mexiko und einigen anderen Staaten der Kampf gegen Bestechung "bei vielen und bedeutenden Wahlen" im Mittelpunkt stand.

Der *Global Corruption Report 2001* ist die erste umfassende Darstellung des Standes der Korruption weltweit. "Wir veröffentlichen den *Global Corruption Report 2001*, weil wir das öffentliche Bewusstsein für das Umsichgreifen von Korruption schärfen und auf den Schaden aufmerksam machen wollen, den diese Geißel beim Aufbau demokratischer Verhältnisse, bei der Sicherung von Menschenrechten, beim Kampf gegen die Armut und beim Aufbau einer gleichberechtigten Basis für Geschäftstransaktionen anrichtet", sagt Peter Eigen, der Vorsitzende von Transparency International. "Bedauerlicherweise gedeiht sogar der Terrorismus auf dem Boden der Korruption sehr gut."

TI plant den *Global Corruption Report* von nun an jährlich herauszugeben. Die detaillierten Berichte über die neuesten Trends und Entwicklungen aus den Regionen im diesjährigen *Global Corruption Report* "zeichnen ein alarmierendes Bild", so Peter Eigen. Korruption "verschärft weltweit die Armut, indem sie das politische, wirtschaftliche und soziale Leben beeinträchtigt", warnt er, fügt jedoch hinzu: "Dieser neue Report macht aber auch Hoffnung. Die Autoren, Journalisten und Dozenten aus aller Welt, stellen fest, dass langsam immer mehr Regierungen und Wirtschaftsorganisationen Maßnahmen zur Einschränkung von Bestechung ergreifen. Besonders die Bürgerinnen und Bürger fordern überall in der Welt durch ihre Aktivitäten Rechenschaft von den Politikern".

"Korruption wird heute bis in die höchsten Ränge der Politik diskutiert. So hat John McCain durch seine Kampagne gegen Schmiergelder in der Parteienfinanzierung Anhänger im ganzen Land gewonnen und Politiker in Mexiko und Nigeria haben den Kampf gegen Korruption als zentralen Punkt in ihre Tagesordnungen aufgenommen", stellt Peter Eigen bei der Vorstellung des *Global Corruption Report 2001* fest. Aber auch Organisationen der Zivilgesellschaft ziehen ihre Politiker heute stärker denn je zur Rechenschaft. Eigen fährt fort: "Seien es die 'Visible-Candidates'-Kampagnen von Transparency International in Ecuador, Argentinien, Lettland und jetzt auch in Deutschland, in denen Politiker aufgefordert werden, die Quellen ihrer Parteifinzen offenzulegen, oder die Stürme des Protests, die sich auf den Philippinen und in Peru gegen korrupte politische Eliten erhoben haben - die öffentliche Einstellung zur Korruption hat sich entscheidend verändert".

"Die Botschaft, die der *Global Corruption Report 2001* vermitteln will, ist ganz klar", sagt Peter Eigen. "Korruption besteht zwar fort, aber es bildet sich eine internationale Koalition, die versucht, den korrupten Eliten die Wege abzuschneiden, auf denen sie ihre kriminellen Gewinne auf ausländische Bankkonten bringen. Der Report macht darauf aufmerksam, wie wichtig es ist, die Bemühungen im Kampf gegen Korruption auf nationalem und internationalem Gebiet zu verstärken. Durch die Angriffe auf das World Trade Center ist der Welt endlich klar geworden, wie dringend die Maßnahmen gegen Geldwäsche beschleunigt werden müssen; aber ebenso zentral ist es, der Welt die Wichtigkeit einer unabhängigen Justiz und einer freien Presse zu vermitteln, durch die die Regierungen der Öffentlichkeit gegenüber zur Rechenschaft gezogen werden können".

"Der *Global Corruption Report 2001* spricht unbequeme Themen an, von der Elf-Aquitaine-Affaire über Korruption in Krisengebieten bis hin zum Sturz korrupter Staatsoberhäupter", ergänzt die Herausgeberin des Reports, Robin Hodess. "Wir haben hier eine Vielzahl außergewöhnlicher Publizisten versammelt, die ehrlich über Korruptionstrends in den ihnen vertrauten Gegenden berichten sollten. Außerdem haben sie sich zu einer Reihe von Einzelthemen geäußert, zu denen vor allem Geldwäsche, Bestechung bei der Parteienfinanzierung, Transparenz im Diamantenhandel und die Durchsetzung neuer Gesetze gegen Bestechung und Bestechlichkeit gehören."

Der *Global Corruption Report 2001* informiert über positive Reformen - etwa Erfolge auf dem Gebiet der Gesetzgebung und die Einrichtung unabhängiger Stellen zur Korruptionsbekämpfung - aber auch über Rückschläge. Er hebt die Kampagnen der Zivilgesellschaft hervor, die sich rund um den Globus gegen Korruption einsetzen, und stellt fest, dass zivilgesellschaftliche Aktionen, "unterstützt von den Medien und von Wahlscheidungen, ... eine Schlüsselrolle im Kampf gegen korrupte Praktiken gespielt" haben. Die Berichterstattung der Medien hat das allgemeine Bewusstsein gefördert, dass "Korruption Gesellschaften auf der ganzen Welt in ihrem Würgegriff hält. Trotz der Gefahren, mit denen sich Journalisten konfrontiert sahen, haben Nachrichtensendungen das ganze Jahr über berichtet, sei es, dass sie der Bestechung im argentinischen Senat nachspürten, sei es, dass sie Wahlfälschungen in Ghana aufdeckten. Im Rahmen des Möglichen sind Nachrichtensender auch in solchen Gegenden aktiv geworden, die nicht eben für ihre Pressefreiheit bekannt sind, wie etwa im Mittleren Osten und in Nordafrika."

"Die wachsende Bedeutung des Themas Korruption im öffentlichen Diskurs zwingt sowohl neue als auch langjährige politische Machthaber, sich an das Thema heranzuwagen", schreibt Peter Eigen. "Russlands Präsident Vladimir Putin sah sich in seinem Kampf für die Geltung der Gesetze der Tatsache gegenüber, dass das gesamte russische Establishment von Korruption durchdrungen ist: In einem einzigen Jahrzehnt der Privatisierung öffentlicher Betriebe sind etliche Milliarden Dollar in die privaten Überseekonten ehemaliger Staatsbediensteter geflossen. In Japan scheint die neue Führung zu begreifen, dass ein ökonomischer Aufschwung die Lockerung jenes Tabus voraussetzt, das es bisher unmöglich machte, in der Politik über Korruption zu sprechen. Während man der japanischen Regierung noch bis vor kurzem ihre zögerliche Handlungsweise vorwarf, hat sie, zusammen mit der wiedergewählten Labour-Regierung in Großbritannien, ihre nationale Gesetzgebung mit der Anti-Korruptions-Konvention der OECD in Einklang gebracht."

*Weitere Informationen oder Rezensionsexemplare erhalten Sie bei Robin Hodess, Tel. +49 30 34 38 20 36. Im Internet finden Sie den Global Corruption Report unter [www.globalcorruptionreport.org](http://www.globalcorruptionreport.org).*

Aus dem Global Corruption Report 2001:

*"Korruption wirft lange Schatten, aber es sind die Armen dieser Welt ..., die den höchsten Preis zahlen .... Die Länder der Ersten Welt haben die Verpflichtung, die Wurzeln von Korruption aufzuspüren ... und dazu beizutragen, dass die Gelder aufgefunden und zurückgefordert werden, die in den Entwicklungsländern geplündert wurden."*

**Clare Short, UK Secretary of State for International Development**

*"Ich behaupte, dass die Hauptquelle von Korruption der Missbrauch von Macht ist, sei es wirtschaftliche, politische oder militärische Macht. In Ländern wie meinem ist das Erlangen eines öffentlichen Amtes (egal ob durch Wahl oder durch Berufung) gleichbedeutend mit politischer Plünderung: Die Stellung gibt einem einen Blankoscheck und die Garantie großer persönlicher Bereicherung. Diese Regel wird stillschweigend von all jenen akzeptiert, die sich selbst 'Politiker' nennen."*

**Rigoberta Menchú Tum, Nobelpreisträgerin und Ehrenbotschafterin des guten Willens**